

Schattenblut

Die Hölle ist erst der Anfang

Von Tharvanor

Prolog: Düstere Legende

Wieder einmal bricht die Nacht herein.
Wieder einmal sind wir auf uns alleine gestellt.
Wieder einmal keimt die grausame Angst in uns auf.

Wer von uns weiß, was für Kreaturen sich den dunkelsten Schatten der Nacht verstecken, die keines Menschen Auge zu durchdringen vermag?

Eine Legende besagt, dass sich, sobald die letzten Strahlen der Sonne am Horizont erlöschen und die Nacht vollständig über uns hereinbricht, die Pforten zur Hölle öffnen.

Zu dieser Zeit entrinnen die dunkelsten und schrecklichsten Dämonen den ewigen Feuern und irren auf den Straßen und Wegen, auf den Feldern und in den Städten, in jedem dunklen Schatten unserer Welt umher, nach dem Leben all der glücklichen Kreaturen zu trachten, die sich noch an dieser erfreuen können.

Ihr Wille zu unterwerfen, zu zerstören und zu töten ist ungebrochen und allgegenwärtig und nur selten gibt es Menschen, die einem dieser Unwesen begegnet sein sollen und davon erzählen konnten.

Nichts soll diesen Geschöpfen der Dunkelheit widerstehen können, denn ihr Hass ist so stark, dass er jedes sterbliche Wesen zu vernichten vermag, der zu lange Anteil daran hat.

Doch wer sagt, dass dies nur eine Legende ist? Wer kann es wissen, denn widerlegen kann es doch niemand.

Und ist es nicht besser auf der Hut zu sein, als blindlings in den Tod zu laufen?

Ich sage euch:

Verriegelt eure Türen!

Vergittert eure Fenster!

Beschützt eure Kinder!

Traut keinem nächtlichen Geräusch!

Lasst niemanden mehr in eure Häuser, wie sehr er auch winseln und betteln mag!

FÜRCHTET EUCH!

Fürchtet, was in der ewigen Dunkelheit der Nacht lauert, denn das Böse kennt kein

Gesetz der Moral und nur eure Furcht ist es, die euch am Leben erhalten wird!

Vielleicht mögt ihr mich für einen Narren halten, doch hört meine Geschichte und dann urteilt selbst, wenn ihr es noch wagt.